

Inhaltsverzeichnis

A. Cluster sozialer Energie, oder: Bilder aus der Vorkriegswelt 1900–1914. Europa im Vorkrieg und Franz Kafka auf dem Weg in sein Schreiben.....	19
I. Die Jahre um 1900: „Tosca-Syndrom“ und Österreichische Zustände; Kafkas Studium und frühe Nietzsche-Lektüre; Weltausstellung in Paris und Dreyfus-Affäre.....	19
1. Weltausstellung und Dreyfus-Prozeß	25
2. Kafkas Studium; Österreichische Zustände um die Jahrhundertwende.....	33
3. Jura und die „Emancipation der Juden“.....	38
4. Ein Prager Abiturient liest Friedrich Nietzsche	42
II. Friedenskonferenzen und ein Bestseller über die Kriegsfurcht: Das gesellschaftliche Barometer für die Jahrhundertwende	48
III. 1901,1902: Die Königin stirbt und die Engländer führen Krieg gegen die Buren; Sigmund Freud erhält seine Wiener Professur.....	53
IV. 1903,1904 und 1905: Ein sexuelles Debut. Und: erschreckende Kulturbrüche auf dem Balkan und in Russland.....	58
1. Ein sexuelles Debut auf der Prager Kleinseite.....	58
2. Gewalt auf dem Balkan	62
V. 1906: Angst, in Stahl gegossen; dagegen Anthroposophie und Friedensbestrebungen samt Kinderspiel bei Kafka	68
VI. Suffragetten versus Weiningers „Weiber“; Prag als Vergnügungs- und Arbeitsort in den Jahren 1907 und 1908	70
1. Ein ausschweifendes Nachtleben als ein Prager Palliativ.....	72
2. Die Frauenbewegung als Gegenbild	79
3. Kafkas aufeinanderfolgende Beamtenanstellungen:.....	80
a) Die Assicurazioni.....	80
b) Kafkas lebensbedeutsame „Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt“	82

c)	Die AUVA als Staatsschiff. Ein kurzer Sommer der Reformen.....	89
d)	Berufsalltag: Marschner und Pfohl, zwei Verbündete beim Steuern der AUVA	96
VII.	Im Jahr 1909 steht die Maschine gegen die Neurasthenie; in diesem Spannungsfeld Franz Kafkas erstes Lieben und Freundschafts-Debut mit Max Brod	99
1.	Reisen in große Städte; dabei Flugplätze neben Bordellen	100
2.	Traf Kafka „Madame Arnoux“ in Zuckmantel?	105
3.	„Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande“	107
4.	Gesellschaftsleben, Freundschaft samt erstem ernsthaften Schreiben: „Beschreibung eines Kampfes“	108
VIII.	1910 als ein wichtiges Jahr in Kafkas „Achsenzeit“. Virginia Woolf erblickt die Geburt einer neuen Literatur, und Kafka beginnt sein Tagebuch	116
1.	Der Komet als Kriegsbote.....	116
2.	Kometenerscheinung und Tagebuchschreiben	121
IX.	1911 als international glückliches Jahr des Kinematographen – und der in Prag verunglückten Asbest-Fabrik.....	125
1.	Das Fiasko der Fabrikgründung: „Die städtische Welt“ entsteht.....	128
2.	„Die Verwandlung“: Rückfall in Prager November-Nebel. Namensspiele und Heilige Käfer als Bewältigung einer drohenden Firmenpleite?	133
X.	1912: Kann man Menschen züchten? Der „Coitus der Racen“ in Kafkas Prag. Die Großstadt als Rayon praktizierter Eugenetik.....	140
1.	Prag als multikulturelle Metropole	143
2.	Prags historische Entwicklung.....	146
3.	„Das Mütterchen hat Krallen“: Prag als Ort besonderer sexueller Kraftlinien. Der praktizierte „Coitus zwischen den Racen“ im Prag-Roman Paul Leppins anstelle akademischer Eugenetik-Diskussionen in London.....	149

XI. Felice, neben dem Beginn weiterer wirklicher Kriege (1912 und 1913)	160
1. Ein Kennenlernen bei den Brods	160
2. „Das Urteil“ als Kafkas „literarischer Durchbruch“ vom Herbst 1912. Darin eine Botschaft des Autors an Felice	170
XII. Die Balkankriege als ein Vorspiel; das „eigentliche Jahr“ 1912 und der Beginn allen Romanschreibens	177
1. Erster Balkankrieg und der frankophobe Theodor Körner als Freiheitskämpfer	177
2. Die Familie Kafka in Prag liest ihre Morgenzeitungen	184
3. Eine ganz neue Neue Welt	185
4. Prag, oder auch Wien: Aber beide in Amerika	188
5. Noch eine Gerichtsszene, diesmal mit einem ungarisch-„tartarischen“ Türhüter	192
XIII. Zweiter Balkankrieg und Kafkas große Assimilationsliebe in Riva: Das „tote Jahr“ 1913	198
1. Kubíns Kriegsdarstellung als Menetekel. 1913 neigt sich dem Ende zu	201
XIV. Kriegsausbruch und Verlobungsauflösung	205
1. Angst und Insomnia; Schreibzyklen, „gänzlich unberechenbare“?	206
2. Verlobungs- und Eheanbahnungsbestrebungen. Die vorhersehbare Berliner Katastrophe	209
3. Eine Verlobungsfeier in Preußen	213
4. „Gerichtshof“ in Berlin?	214
XV. Friedensende im heißen Sommer 1914	218
1. Das Ende der Welt und ein Schreibbeginn	221
XVI. Oswald Spengler als Prophet und Zeuge: Das Buch des Vorkriegs als Abschluß und Erfüllung desselben. Ein notwendiger Exkurs	223

B.	Franz Kafkas Großer Krieg. Die Weltkatastrophe als Ansporn zum Nacht-Schreiben. Angst und literarische Inspiration, oder: Kierkegaard im Prager Dom und Kafka als Kriegsteilnehmer.....	231
I.	Schreibanstöße zum „Proceß“: Der Weltkriegsausbruch vom August 1914 als eine literarische Explosion	231
	1. Kafka und der Große Krieg.....	233
	2. Eine Vorstufe des Weltkriegsromans	236
	3. Provinz und Zentrum: Franz Kafkas „Erinnerungen an die Kaldabahn“ als Annäherung an den „Proceß“?	237
	4. Westjudentum und zaristische Bedrohung im Vorkrieg	242
	5. Böhmisches Spezialitäten; eine Partei ziemlich neuer Art.....	245
	6. Treffen mit Masaryk und „Prag in den Händen der Aufständischen“	246
	7. Dreyfus ist in Böhmen angelangt.....	247
	8. „Volksgericht“ statt liberaler Justiz	254
	9. Schwarze Eugenetik im „Proceß“	258
	10. Nationaler „Sozialismus“ als Körperertüchtigung und der „gute“ Staatsanwalt Hasterer	260
	11. Gerichtsszenen bei Kafka. „Freisprechung“ und „Verschleppung“. Die „Göttin der Jagd“ als Hasterers Nachfolgerin	264
	12. Kierkegaard im Prager Dom (und Theodor W. Adorno als sein Kronzeuge).....	265
	13. „Vor dem Gesetz“ als auch eine chinesische Erzählung?	270
	14. Das Licht als Recht Gottes oder vice versa	273
II.	Der Ausklang des Jahres 1914 samt dem folgenden „leeren“ Jahr 1915	278
	1. „Der Verschollene“ ein jüdischer Bildungsroman und zugleich eine Beschwörung der Generalmobilmachung?	279
III.	Immer noch im Banne Russlands? „Strafkolonie“ und „Dorfschullehrer“, Pornographie als Anregung und daneben Trauer über das bevorstehende Ende „Kakaniens“	286
	1. „In der Strafkolonie“	286
	2. Der „Riesenmaulwurf“ und der habsburgische „Dorfschullehrer“	293
	3. Doch noch ein Aufbäumen? „Unterstaatsanwalt“, Treffen in Bodenbach und die Zerrüttung aller Liebeshoffnungen.....	297

4. Blumfeld und andere Prag-Bewohner.....	299
5. Der Weltkrieg in Prag.....	304
IV. 1916ff. Ein Krieg geht seinem Ende entgegen. Über Schakale, Landärzte, Schwarzwaldjäger und zudem noch Gruftwächter	309
1. Psychosomatisches und noch einmal Kriegsdienstbegehren von Seiten Kafkas.....	309
V. Neubeginn, die Jahre 1917 und 1918: Ein dramatisches Zwischenspiel im „Gruftwächter“ und danach der „Jäger Gracchus“	316
1. Ein Dramenfragment.....	317
2. Diverses Erzählen auf dem Weg zur Lebenserzählung vom verunglückten Gemenjäger.....	322
3. Zirkuswelten und Affe Rotpeter	325
4. Aufgabe der Assimilationshoffnungen: „Bericht für eine Akademie“	327
5. Der „Jäger Gracchus“ als eine Wagner-Figur.....	328
6. Das Licht in den Chinesischen Erzählungen von ebenfalls 1917.....	340
VI. Das späte Jahr 1917. Nun schweigen die Sirenen: Dekon- struktionen des Mythos' und ein erster Blutsturz. Die Versteinerung aller Verhältnisse	342
VII. Erneute Verlobung mit Felice und erneuter Blutsturz: Auch das war 1917	346
VIII. Noch einmal „leere Jahre“: 1918 und 1919. Das Ende aller Kriege und „Prometheus“	350
IX. Abschied in Gmünd und Nachkriegs-Krawalle in Prag: Milena tritt ab, und Vorbereitungen auf „Das Schloß“	353
1. „Stadtwappen“ und „Poseidon“	355
2. Trennung von Milena und Trapezkünstler-Erzählungen; „Das Schloß“ bereitet sich vor	358

X.	Das Ende aller Assimilationshoffnungen im „Schloß“, die Machtprobe der Blicke, aufkommender deutscher Antisemitismus im Nachkrieg	362
	1. Zur Entstehungsgeschichte.....	362
	2. Männer, Frauen und Götter im und unter dem Schloß.....	366
	3. Die Macht der Blicke.....	367
	4. Immer noch der „Coitus der Racen“, aber das im Schloß?	373
	5. Das Schloß des Grafen „West-West“	375
	6. K. als „rebellischer Paria“?	378
	7. „Ansturm gegen die Grenze“, oder: „Das Schloß“ ein jüdischer „Gralsroman“?	381
XI.	Hans Blühers „Secessio Judaica“: Das Ende aller „Jüdeneman- cipation“ und ein letzter entscheidender Schreibanstoß zum „Schloß“ im Jahr des Nachkriegs 1922	383
XII.	Endzeitstimmung und „Hungerkünstler“. Vom Sterben eines Literaturkriegers	390
XIII.	Abschiede. Die letzten Jahre bis 1924. Tod und Testament Franz Kafkas	394
	Literaturangaben	401
	Namenregister	419